

„Durch „Gamen“ wird man nicht zwingend vom sozialen Leben abgeschottet, es kommt immer auf die individuelle Person drauf an“

Michael Galliker ist „Gamer“ und Mitorganisator der WCG(World Cyber Games) Finals in Bern. Er erzählt von seinen Erfahrungen als Gamer und wie er zum Mitorganisator geworden ist.

von Gabor Tanz

Wie oft pro Woche spielst du ungefähr?

Ich spiele schätzungsweise zwischen 5 und 10 Stunden pro Woche.

Wie bist du zum „Gamen“ gekommen?

Wir hatten seit ich klein war schon immer einen PC und in der Schule haben die Kollegen dann von den verschiedensten „Games“ erzählt und darüber geredet. Dann hab ich auch angefangen die „Games“ zu kaufen und runterzuladen und meinen Vater dazu überredet, dass wir einen PC haben der gut genug ist um zu spielen. Und so hat es sich dann immer weiterentwickelt.

Und was spielst du so?

Ich spiele im Moment hauptsächlich Counter-Strike und Warcraft.

Hast du dich für die Schweizermeisterschaften einfach angemeldet zum Helfen oder in erster Linie zum selber mitspielen?

Ich kenne die Organisatoren schon seit längerem und hab einfach von Anfang an gesagt, dass ich mithilfe aufzubauen und aufzustellen. Und ich helfe auch noch bei der Organisation und habe auch schon letztes Jahr dabei geholfen. Bei eins oder zwei „Games“ würde ich zwar eigentlich schon gerne mitspielen, aber dadurch dass ich helfe ist es nicht ganz so legal wenn ich selber mitspielen würde.

Klar. Was muss man bei der Organisation genau machen?

Man muss auf jeden Fall mal eine Plattform haben, die haben wir mit Gamersnet.ch. Dort kann man Cups durchführen lassen. In Deutschland gibt es eine Firma namens ACE(Advanced Cyber

Entertainment), die dann zum Beispiel sagt, dass sie diese Weltmeisterschaft macht. Dann gibt es eine Qualifikation in der Schweiz, diese wird von LANFORCE durchgeführt wird. Ich bin selber auch bei LANFORCE tätig, dort fangen wir dann an online Cups zu organisieren, damit wir dann wissen wer an das Finalevent darf. Vor Ort muss man dann einfach PCs aufstellen, konfigurieren, das Netzwerk einrichten und Banner von den Sponsoren aufhängen, da diese natürlich gesehen werden wollen, wenn sie schon so viel Geld investieren. Vom Aufwand kann man es eigentlich mit anderen Sportevents vergleichen, denn die PCs werden dann auch an die Bedürfnisse der Spieler angepasst.

Gab es auch schon Pannen?

Natürlich, denn wie es halt so bei PCs ist, die stürzen auch öfter mal ab, aus

irgendwelchen unbekannten Gründen. Aber auch mit dem Internet ist es schwierig, zum Beispiel hier, im „Stade de Suisse“, verlaufen die Leitungen an verschiedenen Stellen, da müssen wir dann auch immer darauf achten, dass wir volle Berechtigungen haben. So konnten wir es gestern Abend noch nicht testen und erst heute Morgen vor dem ersten Spiel und haben gemerkt, dass wir nicht ins Internet können. Dann hatten wir kurz ein bisschen Stress aber wir konnten das Problem beheben. Wir haben auch genug PCs falls mal einer ausfällt.

Wann hast du mit dem „Gamen“ angefangen?

Als ich angefangen hab war ich 13 oder 14.

„Gamest“ du jetzt eher mehr oder weniger als früher?

Definitiv weniger.

Aus welchem Grund?

Gute Frage, an der Zeit liegt es nicht, denn als ich in der Lehre war und für die Berufsschule hätte lernen sollen, habe ich mehr gespielt als jetzt, wo ich aus der Lehre bin und jeden Abend Zeit habe. Ich glaube man teilt sich die Hobbies anders ein, früher hab ich zum Beispiel kein Sport gemacht, jetzt geh ich ca. 2-3mal pro Woche mit Kollegen am Abend Fussballspielen. Und wenn ich dann nach hause komme will ich eher vor den Fernseher und ein bisschen entspannen und dann vielleicht noch 1-2 Stunden aus Spass gamen.

„Gamest“ du denn für dich selbst oder hauptsächlich mit anderen?

Ich spiele ausschliesslich mit anderen, in den letzten 3 Jahren hab ich kein Singleplayerspiel mehr gespielt. Für mich ist der

Reiz und Spass einfach höher wenn ich mit anderen Leuten zusammen spielen kann, weil es dann immer wieder etwas anderes ist. In Offlinespielen kommen halt immer wieder Situationen die gleich sind.

Hat dich das „Gamen“ in der Ausbildung oder in der Schule beeinflusst?

Ich kann auf jeden Fall sagen, ich hätte besser abgeschnitten, wenn ich nicht so viel „gegamet“ und mehr gelernt hätte. Jetzt habe ich meine Ausbildung und bin eigentlich zufrieden mit dem was ich gemacht habe.

Also du bereust nicht, dass du damals nicht genug gemacht hast?

Nein, ganz und gar nicht, weil ich sehr viele Kollegen durch das „Gamen“ im Internet kennengelernt. Auch meine 2 Mitbewohner kenn ich nur durchs „Gamen“ und deshalb bereue ich eigentlich keine Sekunde davon.

„Im Multiplayermodus achte ich immer darauf mit Schweizern zusammenzuspielen, um so neue Kontakte zu knüpfen.“

Es wird ja auch gesagt, dass wenn man viel spielt, dass man sich vom sozialen Leben abschottet, was meinst du



dazu?

Das kann schon sein, doch man muss auch schauen, was für Spiele man spielt. Ich glaube auch, dass es immer auf die einzelne Person drauf ankommt. Ich hab zum Beispiel immer im Multiplayermodus gespielt und hab auch darauf geschaut, dass ich mit Schweizern zusammenspiele, um so neue Kontakte zu knüpfen. Und ich bin trotz des vielen Spielens, jedes Wochenende mit meinen Kollegen ausgegangen.

Machst du auch noch etwas anderes am PC als „Gamen“, zum Beispiel Programmieren?

Ich programmiere zwar nicht, aber schreibe auch oft News, auf Deutsch und auch Englisch, für verschiedene Gaming-Portale, ausserdem schaue ich auch Filme am PC. Früher habe ich auch des Öfteren meiner Mutter am PC geholfen, wenn sie zum Beispiel eine E-Mail schreiben musste. Aber auch im Büro arbeite ich jeden Tag mit PCs.

„Ich kenne so viele junge Leute, die Gewaltspiele spielen und im richtigen Leben welche von den liebsten Menschen sind, mit denen ich noch nie Probleme hatte.“

Du bist sicher schon an LANparties gegangen, wann warst du das erste Mal an einer LAN?

Damals war ich zwischen 15 und 16, das war eigentlich auch die aktivste Zeit, an der Ich am meisten an LANs gegangen bin. Ich bin dann ca. alle 2-3 Monate an eine LAN gegangen, eigentlich nur an die grösseren, das heisst über 100 Leute. Nur selten bin ich an kleinere, nur mit den Kollegen gegangen.

Kosten LANparties denn auch etwas?

Man zahlt meist zwischen 20 und 40 Franken Eintritt, für seinen Platz, während den 3 Tagen. Dort ist Strom und Netzwerk inbegriffen und als Schlafplatz wird meist eine Halle zur Verfügung gestellt. Viele schlafen aber auch vor dem PC, unter dem Tisch oder sind eher nachtaktiv. Es gibt natürlich auch welche, die während den 3 Tagen nur 5-6 Stunden schlafen.

Du hast sicher schon viel Geld in PC, „Games“ und LANs investiert.

Ja, auf jeden Fall, aber bei mir ist das Geld auch wieder ein bisschen reingekommen da ich ja bei Gamersnet.ch dabei bin. Ich wurde schon ein paar Mal für eine Woche bezahlt an Events geschickt, in einem Monat bin ich zum Beispiel in Seattle. Aber ich habe trotzdem sehr viel fürs „Gamen“ ausgegeben.

Hast du denn vor das auch weiterhin zu machen und auch Mal etwas ganz alleine zu organisieren?

Mit zwei, drei anderen Kollegen bin ich gerade dabei eine LANparty zu organisieren, die nächstes Jahr stattfinden soll. Ich habe auch auf jeden Fall vor weiterhin dabeizubleiben, wie lange, dass weiss ich jetzt noch



nicht. Aber im Moment habe ich noch nicht vor auszusteigen.

Was sagst du zu dem Vorurteil, dass wenn man viel spielt gewalttätig wird?

Ich glaube nicht dass man das in einen direkten Zusammenhang setzen kann. Ich kenne so viele junge Leute, die Gewaltspiele spielen und im richtigen Leben welche von den liebsten Menschen sind, mit denen ich noch nie Probleme hatte. Leute, die gewalttätig sind, „gamen“ vielleicht auch, doch ich denke nicht, dass dies der Ursprung ist. Ich denke da müsste man bei der Erziehung schauen oder ob die jeweilige Person in der Schule gemobbt wurde. Aber sobald irgendeine Sucht hinter etwas ist, machen die Leute eigentlich die dümsten Sachen. Ich denke nicht das „Killerspiele“ der Auslöser für Gewalt sind.